

Das Grenzdurchgangslager Friedland, 1945 für die Versorgung deutscher Kriegsflüchtlinge gegründet, beherbergt heute als Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Niedersachsen Schutzsuchende aus aller Welt. Der Ort repräsentiert die Folgen des Zweiten Weltkriegs ebenso wie die aktuellen deutschen Asylstrukturen und ist ein Spiegel für Migration durch weltweite politische Konflikte. Das Museum Friedland erzählt Geschichte und Gegenwart dieses besonderen Erinnerungsortes und thematisiert die vielschichtigen Prozesse von Abschied, Ankunft und Neubeginn im Allgemeinen sowie Fragen von Migrationspolitik, gesellschaftlicher Teilhabe, Identitäten und Zugehörigkeiten, Kriegsfolgen, Menschenrechten und Asyl. Führungen über das Gelände des Grenzdurchgangslagers sind ein wichtiger Bestandteil der Museumsarbeit.

In einer zunehmend pluralistischen Gesellschaft versteht das Museum Friedland sich als lebendigen Lern- und Erfahrungsort, an dem Integrationsprozesse und interkulturelle Kompetenzen gefördert werden. Mit unserer Bildungsarbeit möchten wir einen Beitrag dazu leisten, insbesondere jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft und aus allen gesellschaftlichen Schichten die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen und sie auf diese Weise zur Auseinandersetzung mit Geschichte, aktuellen gesellschaftlichen Fragen und zum eigenständigen Denken anzuregen (*Bildungsangebote unter <https://www.museum-friedland.de/bildung/>*). 2017 wurde das Museum Friedland als außerschulischer Lernstandort im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anerkannt.

**Projektidee:** Eine besondere Zielgruppe des Museums sind Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern, die temporär im Grenzdurchgangslager Friedland untergebracht sind und hier die ersten Tage in Deutschland erleben. Pandemiebedingt konnten die barrierearmen Projekte für Bewohner\*innen des Lagers seit März 2020 nicht mehr durchgeführt werden, weil die Erstaufnahmeeinrichtung nicht mehr öffentlich zugänglich ist. Auch zuvor waren aber insbesondere Kinder durch gängige museumspädagogische Formate nur schwer zu erreichen. Das Projekt ***Spot\_it! Friedland entdecken*** richtet sich daher gezielt an die im Lager lebenden Kinder im Grundschulalter, möchte ihnen den Ort ihrer Ankunft und die für sie noch völlig fremde Umgebung auf niedrigschwellige Weise näherbringen und Begegnungen mit anderen Kindern aus dem Dorf und der Gemeinde Friedland ermöglichen. In gemeinsamen Workshops sollen kreative und künstlerische Zugänge zu ausgewählten Orten innerhalb sowie außerhalb der Einrichtung eröffnet, gestaltet und abschließend in einer digitalen und analogen Ausstellung präsentiert werden. Zudem werden einige der entstehenden Bilder als Illustration für Stelen verwendet, die den jeweiligen Ort dauerhaft markieren sollen. Sie sind Teil eines größeren Projektes, in dessen Rahmen ausgewählte Stationen im Lager und im Dorf Friedland künftig als digitale „Spots“ zugänglich gemacht werden sowie vor Ort in Form eines digital unterstützten Rundgangs in mindestens vier Sprachen selbständig erkundet werden können (Projektmittel für ***in\_sight and in\_motion – FRIEDLAND digital erkunden*** wurden über die Förderinitiative „Dive in“ bei der Kulturstiftung des Bundes im September 2021 beantragt). Die auf 10 bis 12 Stelen präsentierten Zeichnungen und Bilder von Kindern sollen einen ergänzenden und barrierearmen Zugang zu besonderen Orten in Friedland bieten, universell verständlich und interpretierbar sein und jenseits von Text und Sprache auch andere Betrachter\*innen zur Auseinandersetzung mit Migration anregen.

#### **Zielgruppe:**

Kinder im Grenzdurchgangslager (GDL), die häufig noch keinerlei schulische Bildung haben und teilweise über Jahre in Flüchtlingslagern lebten (> Erfahrung von Krieg, Gewalt, Entwurzelung, kein Zugang zu Bildung, kein stabiles soziales Umfeld, fehlende Perspektiven), sowie Kinder aus Friedland im Alter von 6-10 Jahren (> ländlicher Raum/ verschiedene soziale Schichten)

#### **Formate und Umsetzung:**

Als lokales Bündnis planen das Museum Friedland, die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen, Standort Grenzdurchgangslager Friedland (Sozialdienst) und die Gemeinde

Friedland (Familienzentrum und Jugendbüro) 10 partizipative Workshops für Kinder im Grundschulalter, in denen jeweils 2-3 Stationen erkundet und künstlerisch bearbeitet werden können (offenes Format mit kunstpädagogischem Ansatz für max. 10-15 Kinder aus dem GDL und dem Dorf Friedland, Dauer ca. 3 Stunden):

**a) Einführung:** Gemeinsamer Museumsbesuch mit Fotorallye in der Ausstellung

> niedrigschwellige Vermittlung der Frage „Was macht ein Museum?!“

**b) Rundgang** zu 2-3 markanten Orten im und um das GDL, dort niedrigschwelliger Input und dialogische Erkundung durch Guides und Dolmetscher (insgesamt werden 10-12 Orte besucht)

**c) Kreativworkshop:** Kinder malen, gestalten oder beschreiben einen der Orte aus ihrer eigenen Sicht, dabei wird auch die Möglichkeit einer eigenen Ausstellung thematisiert (Anleitung durch Künstler\*in, ca. 60-90 Min)

Ergänzend wird ein 3 bis 4-tägiges **Ferienangebot** für 10-15 Kinder aus der Gemeinde Friedland organisiert (Betreuung durch Guides und Jugendbüro), in dessen Rahmen die Aufgaben eines Museums thematisiert, mehrere der Stationen in und um das GDL erkundet und einige der Kinder als Peer-Scouts ausgebildet werden. Bei Interesse können die jungen Scouts künftig als Junior-Guides andere Kinder und Gäste über das Gelände führen (museumspädagogisch begleitete Formate, z.B. als öffentliche Führung von und für Kinder).

Die Ansprache der Kinder und Eltern im GDL erfolgt durch den Sozialdienst/ über die tägliche Vorschulbetreuung mithilfe der Betreuer\*innen und Dolmetscher\*innen. Die einheimischen Kinder und Eltern werden über das Jugendbüro Friedland und den außerschulischen Malkurs der hiesigen Grundschule adressiert. Beide Bündnispartner sind in die pädagogische Betreuung und Durchführung eingebunden. Auf Wunsch/ nach Absprache können Eltern die Workshops begleiten.

### **Projektziele:**

Kindern aus verschiedenen Herkunftsländern ohne Zugang zu Bildung, mit erhöhtem Förderbedarf und sozialen/ finanziellen Risikofaktoren die kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, ihnen ihr neues Umfeld näherzubringen, Mitwirkung und Gestaltungsmöglichkeiten sowie Begegnungen mit Gleichaltrigen zu eröffnen.

Den Erfahrungsraum einheimischer Kinder erweitern, sie mit der Arbeit von Kulturinstitutionen vertraut machen, zur Entdeckung eigener Gestaltungsmöglichkeiten und der Übernahme von Verantwortung anregen.

**Spot\_it! Friedland entdecken** möchte den jungen Teilnehmer\*innen neue Perspektiven auf ihre Umgebung eröffnen und multikulturelle Erfahrungen ermöglichen. Auf diese Weise werden räumliche und sprachliche Barrieren abgebaut und Raum für positive gemeinsame Erlebnisse geschaffen. Über die Erfahrungen der Kinder können auch deren Eltern und Familien erreicht und für die Gelingensbedingungen einer diversen Gesellschaft sensibilisiert werden. Das Projekt erprobt und etabliert auf Selbsterkundung und Partizipation basierende Formate, die die Bildungsarbeit des Museums Friedland in den kommenden Jahren stärker prägen werden. Darüber hinaus können über die in einer kleinen Ausstellung präsentierten Bilder und Zeichnungen auch andere Besuchergruppen des Museums sowie künftige Bewohner\*innen der Erstaufnahmeeinrichtung zur Auseinandersetzung mit Migrationsgeschichte(n) und aktuellen gesellschaftlichen Fragen angeregt werden. Weil die Ausstellung auch nach Ende des Projekts digital einsehbar ist, wird sie die Kinder auch nach Verlassen der Erstaufnahmeeinrichtung in ihrer künftigen Umgebung begleiten und stellt einen dauerhaften Bezug zu Friedland und ihrer Ankunft in Deutschland her.

**Spot\_it!** kann den Lern- und Erfahrungsraum von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund nachhaltig erweitern, ihr Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft stärken und Handlungsorientierung für die Zukunft vermitteln. Die Teilnehmer\*innen werden zur Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität und der kreativen Mitgestaltung ihrer Umwelt angeregt.